

Tätigkeitsbericht 2016

Auch im Jahr 2016 konnte sich das Netzwerk politik|atelier e.V. im Sinne seiner strategischen Ausrichtung erfolgreich weiterentwickeln. So führte der Verein im Auftrag des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) und mit Mitteln des Auswärtigen Amtes sein erstes Auslandsprojekt in Tunis durch. Ein weiteres wichtiges Projekt war die Fortführung der Zusammenarbeit mit Geflüchteten im Rahmen des Projekts „Flüchtlinge als Vermittlerinnen und Vermittler von Erfahrung und Wissen“. Ein weiterer Meilenstein war die Neuauflage der Vereinswebseite, die unter www.politikatelier.de abgerufen werden kann.

Projekte

„Stärkung der Menschenrechte in der MENA-Region“

Mit seinem speziellen Förderprogramm "CrossCulture-Plus" setzt sich das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) als Partner des Auswärtigen Amtes im Rahmen der Transformationspartnerschaften für den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in Nordafrika und dem Nahen Osten (MENA-Region) ein. Das Netzwerk politik|atelier e.V. gewann im Mai 2016 ein Projekt zur Stärkung von zivilgesellschaftlichen Strukturen in Tunesien. Ziel des Projektes sind der Aufbau einer pan-arabischen Webseite sowie ein journalistisches Training zu professionellem Schreiben für Menschenrechtsaktivisten und Minderheiten, insbesondere LGBT+.

Tunesien gilt nach den sozialen Umbrüchen in der Region vor fünf Jahren als das Land, das die größten Fortschritte in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erreicht hat. Dies bestätigte auch der Vertreter für Politik- und Presseangelegenheiten der Deutschen Botschaft in Tunis, Sven Kempinski, bei einem Treffen mit Vertretern des Netzwerks politik|atelier.

Das Projekt wurde im Oktober 2016 erfolgreich vom Netzwerk politik|atelier durchgeführt. Die Veranstaltung in Tunis diente der Stärkung von politischer Partizipation der teilnehmenden Aktivisten sowie von institutionellen capacity building-Maßnahmen. In ihrer Funktion als zivilgesellschaftliche Multiplikatoren wurden die Teilnehmer in verschiedenen Workshops dazu befähigt, sich effizienter in den politischen Diskurs einzubringen und ihre Anliegen für mehr Freiheiten in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen.

Aktuell arbeitet das Netzwerk politik|atelier an einer Fortführung des Projekts in der MENA-Region, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu garantieren und die Kooperation mit Partnern weiter auszubauen.

„Geflüchtete als VermittlerInnen von Erfahrung und Wissen“

In Kooperation mit Engagement Global gGmbH und dem Eine-Welt-Netz NRW veranstaltete Netzwerk politik|atelier e.V. am 24./25. November 2016 zum zweiten Mal ein Seminar mit Geflüchteten. Ziel des Projektes ist die Ausbildung der Teilnehmenden zu ReferentInnen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, etwa im Rahmen des Programms „Bildung trifft Entwicklung (BTE)“.

In Workshops und individuellen Coachings wurden die Teilnehmenden in Konzepten und Methoden des globalen Lernens geschult und befähigt, als Bildungs- und KulturbotschafterInnen auch über die Laufzeit des Projektes hinaus ihre Erfahrungen in Form interaktiver Vorträge zu vermitteln. Somit leisten die KulturbotschafterInnen

einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zum interkulturellen Dialog und nehmen eine aktive Rolle bei der Gestaltung gesellschaftlicher Diskurse ein.

Auf Grundlage des Feedbacks der TeilnehmerInnen des letzten Jahres sowie nach einer internen Auswertung des Pilotprojekts haben wir das Konzept in enger Abstimmung mit unseren Kooperationspartnern noch einmal optimiert und sind nun bereits in der Planung für eine regionale Ausweitung des Programms. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Culture Slam

Die Idee zu diesem Projekt entstand bereits 2014: Wieso nicht das junge, dynamische Format des Poetry Slams verbinden mit unserem Wunsch, interkulturellen Austausch zu stärken?

Unter dem Motto "Euro-Mediterrane Lyrik(t)räume" haben 2014 erstmals acht junge Menschen - teils mit eigener Migrationsgeschichte, teils Deutsche mit Lebenserfahrung im Ausland - in einer zweitägigen Schreibwerkstatt das Handwerk des Schreibens und des Slams erlernt. Teil des Trainings waren Übungen zum kreativen Schreiben, Stimm- und Sprechübungen sowie Bühnenpräsenztraining. Durch das vorgegebene Thema stand auch die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität, Heimat und Kultur im Fokus. Im Anschluss an die Schreibwerkstatt trugen die jungen Kreativen ihre persönlichen Texte in Form eines Poetry Slams dem öffentlichen Publikum vor.

Nach dem Erfolg des ersten Culture Slams stand schnell fest: Dieses Format möchten wir fortführen und ausbauen. Dank einer Förderung durch die Engagement Global gGmbH konnte im Mai 2015 der zweite Culture Slam durchgeführt werden. In der Schreibwerkstatt entstanden diesmal Texte zum Thema "Angekommen?! Zukunfts(t)räume und Realitäten". Die Resonanz war überwältigend, in dem Saal des ANNO in der Bonner Altstadt konnten kaum alle Zuschauer Platz finden.

Im November 2016 ging der Culture Slam bereits in die dritte Runde. Das Motto war diesmal "Deutschland und ich: Mythen und Realitäten". Damit wollten wir gezielt Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte ansprechen. Teilnehmer aus Syrien, Eritrea, Niger und der Elfenbeinküste trugen Texte über ihre Flucht oder ihr neues Leben in Deutschland vor. In der anschließenden Diskussion wurde das große Interesse des Publikums an den Erfahrungen der Geflüchteten deutlich.

Die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität und Kultur auf eine künstlerische Weise ist ein Paradebeispiel für Projekte in unserem Verein, dem „politik|atelier“.

Gefördert wird dieses Projekt bereits zum zweiten Mal durch die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

Culture Stage

Seit November 2015 führt das Netzwerk politik|atelier in Kooperation mit dem Pantheon-Theater und Refugees Welcome Bonn e.V. das Projekt Culture Stage mehrmals im Jahr durch. Culture Stage ist ein Schreib- und Theaterworkshop für Jugendliche und findet in den Schulferien statt. Es unterstützt Jugendliche bei kreativen Schreibprozessen mit der Gelegenheit zur persönlichen Darstellung. Die Ergebnisse der Schreibübungen werden zu theatralischen Inszenierungen zusammengeführt und dokumentiert. In einem weiteren Ausstellungsworkshop werden alle Resultate sortiert und für die Präsentation in einer Vernissage vorbereitet.

Die bisherigen Teilnehmer der Workshops sind geflüchtete Jugendliche aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Somalia. Im Oktober 2016 haben erstmals Jugendliche mit Behinderung bei der interkulturellen Schreibwerkstatt teilgenommen. Gefördert wird das Projekt vom Programm "Mein Land - Zeit für Zukunft" der Türkischen Gemeinde in Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Projektleiter Minh-Hang Ha zu den Workshops: „Mit diesem Projekt möchten wir den Teilnehmenden ein breiteres Forum schaffen, um ihre Erlebnisse und Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Zudem bekommen die Jugendlichen Werkzeuge an die Hand, um sich im Alltag in Deutschland zurechtzufinden. Die Besucher der Ausstellung erhalten einen Einblick in die Lebensrealitäten geflüchteter Jugendlicher in Deutschland und können somit ihre Wahrnehmung erweitern.“

Fabian Pianka

April 2017